Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 65 (1990)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geliefert werden. Die Vertragssumme beläuft sich auf rund 10 Millionen Franken. Eine allfällige Beschaffung könnte ab Mitte der neunziger Jahre erfolgen und würde im Rahmen eines Rüstungsprogrammes den eidgenössischen Räten zur Genehmigung unterbreitet.
Mit dem Einsatz solcher Simulatoren können Zielflüge eingespart, die Lärmemmissionen durch das Schiessen verringert und die Ausbildungseffizienz bei gleichzeitiger Kosteneinsparung gesteigert werden. Die Simulatoren sind für die Ausbildung an den heute vorhandenen 20- und 35-mm-Fliegerabwehrkanonen und an den bestellten Fliegerabwehrlenkwaffen Stinger bestimmt.
Die neuen Simulatoren werden über modernste Technik verfügen. Farbbilder aus dem Computer werden in die jeweilige Visiereinrichtung eingeblendet. Wie beim echten Waffeneinsatz sehen die Schützen Flugziele, auf welche sie richten und schiessen können, vor einem realistischen Hintergrund. Auch die Kommandos und der Schiesslärm werden durch den Simulator nachgebildet und über Kopfhörer eingespielt. Bis zu acht gleichzeitig angreifende Ziele (verschiedene Flugzeugtypen, Helikopter, Panzer oder Fahrzeuge) können bei der Übungsvorbereitung ausgewählt und unter verschiedenen Sichtbedingungen simuliert werden. Die Schussauswertung wird sofort nach Abschluss der Übung den Schützen angezeigt. Mit verschiedenen Lernhilfen werden Fehler aufgezeigt, wodurch auch eine effiziente Ausbildung ohne Instruktor ermöglicht wird. Die Schiess-Resultate von bis zu 24 Geschützen oder Lenkwaffen können in einem zentralen Rechner ausgewertet werden und erlauben die Erstellung von Statistiken zur Beurteilung des Ausbildungsfortschrittes. EMD, Info

LITERATUR

Hannes Ewerth

Die U-Flottille der Deutschen Marine

Koehlers Verlagsgesellschaft. Herford 1988.

Dieses Buch (mit 64 vierfarbigen und 106 Schwarzweiss-Fotos, Skizzen und Karten) illustriert und beschreibt die Entwicklung der dritten deutschen U-Boot-Waffe von 1957 bis heute. Zuerst werden die Kommandeure der Flottille vorgestellt, bevor dann im ersten Kapitel die Entwicklung der U-Boot-Waffe bis zum Ende des Ersten Weltkrieges, im zweiten Kapitel die deutschen U-Boote 1935–1945 und schliesslich im dritten Kapitel die U-Boote der Bundeswehr bis zur Neuzeit beschrieben werden. Kapitel 4 umschreibt die Organisation der U-Boot-Flottille, jener Waffe der Bundesmarine also, die zur Auftragserfüllung einen wesentlichen Beitrag u a in der Ostsee zu leisten hat. Die weiteren Kapitel befassen sich mit der Ausbildung, mit der Einsatzführung und schildern eine U-Boot-Einsatzfahrt. Aufschlussreich sind schliesslich wertende Bemerkungen und ein Ausblick des Verfassers zur deutschen U-Boot-Waffe, wo er unter anderem zum Schluss kommt, dass diese U-Boot-Waffe in der Ostsee ihr Aufgaben soweit östlich wie möglich und in der Nordsee soweit nördlich wie nötig erfüllen kann. Im Ausblick wendet sich Ewerth auch Fragen des U-Bootes der Zukunft der Bundesmarine zu, das einerseits ein kampfkraftgesteigertes Boot aus heutigen Beständen, aber auch ein neues Boot mit Hybridantrieb sein kann. Eine umfassende Biographie zu jedem Boot unter Nennung der Namen der jeweiligen Kommandanten sowie ein farbiger Teil mit den Schiffswappen schliessen dieses gefreute Buch ab, das keinen Anspruch auf historisch-wissenschaftliche Erkenntnisse erheben will. JKL

✠

«Dufour – Das Bild der Schweiz»

Verlag Steiner und Grüninger AG, Schaffhausen, 1989

Das erste, rund 200 Seiten starke Heft «Schaffhausen» enthält zahlreiche Facetten der kulturell, politisch, landschaftlich und historisch interessanten, überblickbaren Region, die sich als Modell für das ganze Projekt besonders gut eignet. Verleger René Steiner und Redaktionsleiter Dr Andrea Melchior, unterstützt von einer Reihe ebenso prominenter wie kompetenter Autoren, zeichnen verantwortlich für den gelungenen Start der neuen Zeitschrift. «Dufour» besitzt gute Aussichten, schon bald zum «Inventar» jener gutgemachten heimatkundlichen Schriften zu gehören, um die man nicht herumkommt. Ho

✠

Edgar O'Ballance

The Gulf War

Brassey's Defence Publishers, London 1988.

Ein erfahrener britischer Mittelostexperte, der den Zweiten Weltkrieg im britischen Heer mitmachte und danach in der indischen Armee diente, der nunmehr Journalist ist, beginnt dieses knappe, aber abgerundete Bild eines der bittersten Kriege mit einer Chronologie der Ereignisse. Er beschreibt die eigentlichen, u a in Glaubensdifferenzen liegenden Ursachen des Konflikts und schildert dann die wesentlichen Ereignisse dieses 1980 begonnenen, über siebenjährigen, verlustreichen Krieges, der stellenweise auch im Golf internationale Konflikte heraufbeschwor.
Die technologische Überlegenheit des Iraks, die iranische numerische Überlegenheit, Städtebombardierungen, der Tankerkrieg und anderes mehr werden in dem Buch behandelt. Zweifellos ist dies noch kein ausserordentlich fundiertes Buch über diesen Krieg der jüngsten Geschichte. Die zeitliche Nähe zu den Geschehnissen machen aber das von O'Ballance in Englisch verfasste Buch lesenswert, es ist aktuelles Anschauungsmaterial für die Analyse internationaler Konflikte und moderner Kriegführung. JKL

✠

Egbert Thomer

Koehlers Flottenkalender 1989. – Das deutsche Jahrbuch der Seefahrt seit 1901.

Koehlers Verlagsgesellschaft mbH, Herford 1988.

In gewohnt verständlicher Form und reich illustriert (Bilder, Skizzen und Tabellen) offeriert das jährlich erscheinende, handliche Buch auch dieses Mal dem Leser eine abwechslungsreiche Auswahl von Artikeln zu Themen aus der maritimen Welt. Beispielsweise wird über den seinerzeitigen Pueblo-Zwischenfall geschrieben, bei welchem ein US-Aufklärungsschiff von Nordkorea gekapert worden war, ferner wird über eine Einsatzfahrt des deutschen Zerstörers *«Mölders»* in die Karibik, über eine Fahrt eines deutschen Ro-Ro-Frachtschiffes durch die Eiswüste nach Finnland, über einen Besuch im ehemaligen deutschen Prachtgebiet von Tsingtau in der Volksrepublik China, über die Verjüngungskur des Dreimast-Vollschiffes *«Deutschland»*, über besondere Schiffahrts-Briefmarken, über eine Havel-, Oder-, Spree- und Elbefahrt durch die DDR, über Finnlands Schiffbauindustrie, über einen deutschen Flottenbesuch auf den Kapverden sowie über vieles andere berichtet.
Jeder an Schiffahrtsfragen, aber auch allgemein interessierte Leser dürfte in der Vielzahl leicht verdaulicher Artikel etwas nach seinem Geschmack finden. Den Kalendern kommt der Verdienst zu, losgelöst von hochaktuellen Fragen, immer wieder, zwar nicht immer weltbewegende, aber doch faszinierende Segmente aus dem Alltag der maritimen Welt zu vermitteln, auf die man sonst wohl nirgends in der Presselandschaft stösst. JKL

✠

Christopher Donnelly

RED BANNER. The Soviet Military System in Peace and War

Jane's Information Group Ltd, Coulsdon, Surrey 1988

Der Verfasser ist Direktor des renommierten Soviet Studies Research Zentrums an der Königlichen Militärakadamie von Sandhurst in England. Er gilt als ausgezeichneter Kenner der Geschichte und Gegenwart des sowjetischen Systems und der Streitkräfte. Die Meinung dieses vielsprachigen, darunter Russisch und Deutsch, Briten ist immer wieder von höchsten Regierungsstellen und Verteidigungsministerien gefragt. Das vorliegende, in Englisch verfasste, aber gut verständliche und illustrierte Buch ist ein Beleg der Kompetenz von Donnelly. Kurz und prägnant beschreibt er im ersten Teil die Sowjetunion, die Geographie, die Volkswirtschaft, die Nationalitätenprobleme und die Einflüsse dieser Grössen und der Tradition auf militärische Entwicklungen. Schliesslich widmet er einige Seiten der Ideologie.
Im zweiten Teil stellt der Sowjetexperte die umfangreiche militärische Infrastruktur der UdSSR dar, wobei unter anderem die Einordnung des Militärs in die sowjetische Gesellschaft, die Militärdoktrin, die Führungsstruktur des sowjetischen Militärs sowie Personalfragen und Fragen der Ausbildung zur Sprache kommen. Im dritten und letzten Teil untersucht Donnelly die sowjetische Kriegskunst. Das Buch ist für jeden militärisch Interessierten und für Sicherheitspolitiker vor allem in der heutigen Zeit des Wandels eine absolute Pflichtlektüre, aber auch ein immer wieder konsultierbares Nachschlagewerk. JKL

✠

Fotosafari Bundeswehr

Druckerei Bernecker Verlag GmbH & Co KG, Melsungen, 1990

Die Bundeswehr bei ihrer täglichen Arbeit; ein Querschnitt, beobachtet, festgehalten und zusammengetragen von einem Reservisten-Fototeam. *«Alltäglich, humorvoll, nachdenklich»* wird das Ergebnis des Streifzuges durch Heer, Marine und Luftwaffe von den Autoren genannt. Grossformatige, farbige, aussagekräftige Bilder, begleitet von kurzem, oft mehrdeutigem, hintergründigem, aber auch vergnüglichem Text, zeigen auf 128 Seiten den Alltag der Bundeswehr. Das Buch soll auflockern und Freude bereiten und gleichzeitig die fordernden, vielseitigen und erlebnisreichen Arbeitsplätze zeigen. Einladend und instruktiv; eine gelungene Werbung für die Bundeswehr. In seinem Vorwort schreibt der Generalinspekteur der Bundeswehr: *«... dass trotz modernstem Gerät der Mensch das Antlitz unserer Streitkräfte prägt.»* KI

✠

Paul Winter

Schweizer Bahnen unter Fahnen
Die Geschichte des Militär-Eisenbahndienstes

Minirex AG, Luzern, 1988

Nebst der schon vorhandenen Eisenbahnliteratur gibt dieses Werk einen bisher wenig bekannten Einblick in die schweizerische Eisenbahngeschichte: die Schweizer Bahnen im militärischen Einsatz. Die ersten Militärtransporte, die Mobilmachung 1870, 1914 und 1939, die Schaffung systematischer Instrumente, ihre Bewährung und fortlaufende Verbesserung veranschaulichen den Aufbau und die kontinuierliche Anpassung des militärischen Eisenbahndienstes an die jeweiligen Bedürfnisse. Vor allem wurden aus den beiden Weltkriegen die nötigen Lehren gezogen. Im Rahmen der Gesamtverteidigung verfügen wir heute im Militär-Eisenbahndienst über ein äusserst leistungsfähiges Mittel.
Nach der bald vergriffenen Erstausgabe vom Dezember 1985 hat nun der profunde Kenner und verdienstvolle Autor, Paul Winter, ehemaliger Eisenbahnoffizier und Direktor der Abteilung Zugförderung und Werkstätten der Bundesbahnen, die Neuausgabe mit umfassendem Bildmaterial und unzähligen Einzelheiten ausgestattet. Ein mehrseitiges, alphabetisch und nach Themen gegliedertes Stichwortverzeichnis erleichtert eine rasche Information. Dokumentarische Illustrationen aus alten Archiven, von Bildagenturen und privaten Sammlern, verleihen dieser Arbeit einen geschichtlichen Wert. Diese grossformatige, schön gedruckte Darstellung des Militär-Eisenbahndienstes zeigt dazu die engagierte Zusammenarbeit von zivilen und militärischen Dienst- und Amtsstellen, und, einmal mehr, die Verbundenheit von Volk und Armee! KI